

Losung für den 24.06.2024:

HERR, lass mich deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe.

(Psalm 119, 77)

Lehrtext für den 24.06.2024:

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

(Philipper 1,9)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Fehler guter Vorsätze ist ja nicht, dass sie falsch wären. Im Gegenteil, - sind doch gute Vorsätze letztlich Folgen der Erkenntnis, dass eine Änderung im Verhalten und/oder in der Haltung als notwendig erkannt wurde. Wenn es im Leben besser werden soll, muss es anders werden. Um etwas positiv im Leben verändern zu können, muss das eigene Handeln und die Haltung reflektiert und die eigenen Fehler als Solche erkannt werden. Oder, wie es der Volksmund sagt: „Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung.“ Selbsterkenntnis, also sich selbst besser zu kennen, hilft das Leben zu verstehen!

Wir Menschen machen Fehler, sonst wären wir Maschinen. Als Menschen können wir über uns hinauswachsen, können Großes erreichen. Aber leider erstreckt sich dieses Talent auch auf die andere Seite: Wir können Dinge grandios falsch einschätzen, treffen mitunter verhängnisvolle Entscheidungen, denken und handeln gnadenlos egoistisch und schaden damit andere und uns selbst.

Gute Vorsätze sind also erst mal nicht verkehrt; - und das nicht nur am Silvesterabend. Es gibt ja auch genügend Ratgeber und Programme in analoger und digitaler Form, die mich bei meinem Versuch zur Selbstoptimierung unterstützen können und wollen. Sicher werden diese Anleitungen helfen, den ein oder anderen guten Vorsatz tatsächlich Realität werden zu lassen, aber irgendwann werde ich trotz aller Disziplin und Leidenschaft an meine Grenzen kommen. Der eine früher, die andere etwas später.

Unser Wille kann sich zu einer mächtigen Lebenskraft entwickeln, aber er ist kein Zauberstab, der uns wirklich verwandeln kann. Und genau da beginnt der Fehler vieler guter Vorsätze und Selbstoptimierungen: Sich an den eigenen Haaren aus dem Sumpf zu ziehen, das bleibt am Ende doch dem berühmten Baron Münchhausen vorbehalten.

Das hat auch der Beter unseres Psalmwortes für sich verstanden und deshalb bittet er seinen Gott: „**HERR, lass mich deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe.**“ Er hat für sich erkannt: Wenn es ums Leben geht, muss ich mich an den wenden, der das Leben ist. Nur bei IHM werde ich wirklich das Leben finden. Ich bin auf seine Liebe und Barmherzigkeit angewiesen und ich werde nicht enttäuscht werden, denn Gott hat ein Herz für uns Menschen.

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich?

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich?

Mein verlorne Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich?

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich?
Eugen Eckert

GEBET

Ja, Herr, Du bist bei mir, ich bin nicht allein. Was ich brauche, schenkst du mir. Du zeigst mir den Weg zum Leben. Ich strecke meine Hand aus nach dir. Von deiner Barmherzigkeit lebe ich. Mit offenen Armen empfängst du mich. Herr, ich komme zu dir. AMEN.